



Michael Frieser

Mitglied des Deutschen Bundestages

Integrationsbeauftragter der CDU/CSU-
Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Frieser: Bundesfamilienministerium fördert Mehrgenerationenhäuser in Nürnberg und Schwabach weiter

Berlin, 15.11.2011
/TH

Michael Frieser, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 3.108

Telefon: +49 30 227-71931

Fax: +49 30 227-76931

michael.frieser@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

Eine gute Nachricht überbrachte Michael Frieser, direkt gewählter Abgeordneter für Nürnberg Süd und Schwabach, heute den Mitarbeitern des Mehrgenerationenhauses Schweinau und des Zentrums Mensch in Schwabach: Das Bundesfamilienministerium fördert im Rahmen des Aktionsprogrammes „Mehrgenerationenhäuser II“ beide Häuser bis 2014.

Die Mehrgenerationenhäuser in Deutschland konnten sich im Sommer um weitere staatliche Unterstützung bewerben. Da die erste Förderungsphase zum Ende des Jahres ausläuft, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Folgeprogramm bis 2014 aufgelegt. Das Mehrgenerationenhaus Schweinau und das Zentrum Mensch in Schwabach haben sich erfolgreich beworben.

Insgesamt werden 450 Mehrgenerationenhäuser in Deutschland gefördert, d.h. ein Haus für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt. Die Häuser sollen wie im bisherigen Aktionsprogramm jeweils einen jährlichen Zuschuss von 40.000 Euro erhalten. Aus Bundes- und ESF-Mitteln werden davon pro Mehrgenerationenhaus 30.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das neue Aktionsprogramm baut vor allem auf Erfahrungen und Erkenntnissen der ersten Programmphase auf. Der generationenübergreifende Ansatz sowie der niedrigschwellige und offene Zugang sollen weiterhin den Charakter der Häuser bestimmen. Inhaltlich setzt das Bundesfamilienministerium mit dem Folgeprogramm neue Schwerpunkte für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser. Hierzu gehören Beratungsangebote für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzzranke und ihre Angehörigen, integrationsfördernde und bildungsunterstützende Angebote sowie der Ausbau des Hauses als Drehscheibe für familiennahe Dienstleistungen der Kommune. Künftig kann der Bundesfreiwilligendienst in den Häusern geleistet werden.

Redaktion: Tobias Helmstorf